



Förderverein hilft bei der Schulhofgestaltung

1996 wurde der Förderverein der Drost-Rose-Realschule gegründet, „doch wir konnten erst jetzt aktiv werden, weil der Umbau des Schulgebäudes sehr lange gedauert hat“, erklärt Schriftführerin Susanne Veltins (hintere Reihe, Mitte). Jetzt wurde eine Baubank für den Schulhof angeschafft; für die Zukunft haben sich Monika Aust, Birgit Schneider, Christa Otzipka, Jakob Kuhnert und Hildegard Borgelt (v.l.) vom Vorstand vorgenommen, bei der Gestaltung der Cafeteria mitzuwirken.

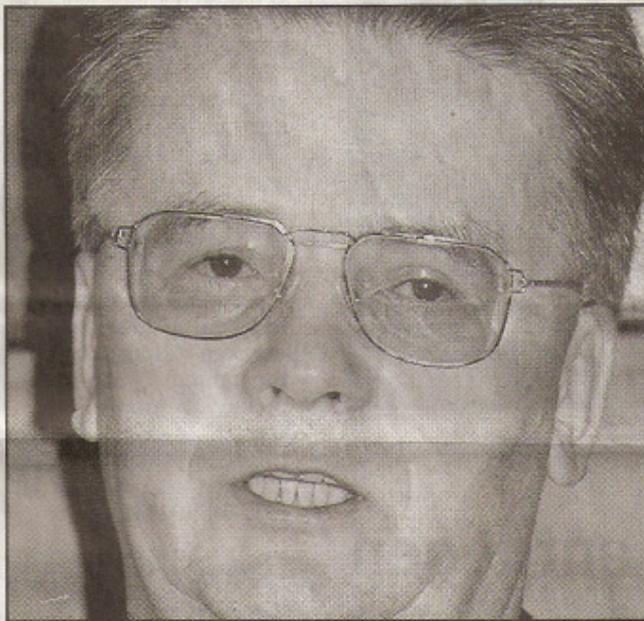


Bürgermeister Wolfgang Schwade (3.v.l.) Jutta Hueck, Witwe des Namengebers der Stiftung (4.v.l.) und Stiftungsvorsitzender Herbert Schiene (2.v.r.) stellten sich mit den Preisträgern zum Gruppenbild. Unser Bild zeigt (v.l.): Fachschaftsleiter Volker Kahl (Graf-Bernhard-Realschule), Oberstudiendirektor Wolfgang Brülle (Gymnasium Schloß Overhagen), Peter Hoffmann (Kopernikusschule), Oberstudiendirektorin Sr. Anna Schwanz (Gymnasium Marienschule), stellvertretender Schulleiter Peter Kegel (Drost-Rose-Realschule) und Fachbereichsleiter Franz Krämer (Lippe-Berufskolleg). ■ Fotos: Krumat

Sechs Lippstädter Schulen nahmen gestern Morgen im Rathaussaal die Preise im Rahmen des „Dr. Arnold-Hueck-Wettbewerbs 2001“ entgegen

LIPPSTADT ■ Ohne musikalische Untermalung und allzu festliches Gepränge ging gestern Morgen die Verleihung des Dr. Arnold-Hueck-Preises 2001 im Rathaussaal über die Bühne. Nach den schrecklichen Ereignissen in den USA hatten die Veranstalter bewusst eine schlichte Form für die Übergabe der Preise gewählt. Trotzdem wurde allen Anwesenden im Rathaus sehr schnell klar, dass sie am Mittwoch Zeugen eines denkwürdigen Ereignisses waren, das für die Zukunft der Stadt und ihre Bildungslandschaft noch von weitreichender Bedeutung sein wird. Dabei standen nicht nur die sechs Schulen als Gewinner dieses ersten Wettbewerbs im Blickfeld, gewürdigt wurde auch die „Dr. Arnold-Hueck-Stiftung“, die nach den Worten von Bürgermeister Wolfgang Schwade den jungen Menschen in dieser Stadt Chancen eröffne, wie sie bisher noch nie existiert hätten.

Der Vorsitzende der HueckStiftung, Herbert Schiene, strich in seiner Verleihungsansprache die Besonderheit dieser Stiftung heraus. „Hier geht es um die Zukunft. Und da die Zukunft nur mit Wissen und ständiger Aus- und Weiterbildung gesichert werden kann, ist es Zweck unserer Stiftung, vor allem junge Menschen und



Der Vorsitzende der Dr. Arnold-Hueck-Stiftung, Herbert Schiene, würdigte die Arbeiten, die von den sechs Schulen im Rahmen des Wettbewerbs eingereicht worden waren.

Bereiche wie Naturwissenschaften, Technik und Neue Medien zu fördern.

Den Bürgermeister freut dabei natürlich besonders, dass der größte Arbeitgeber der Stadt, die Hella, bei der Einrichtung dieser Stiftung vor allem an Lippstadt gedacht hat. Mit der Förderung von Bildung und Forschung und der Ausbildung bietet die Stiftung jungen Menschen wesentliche Chancen für ihre weitere Entwicklung. Schwade: „Wenn es gelingen

sollte, das Zusammenwirken von Elternhaus, Schule, Betrieb und Hochschule durch die Förderaktivitäten der „Dr. Arnold-Hueck-Stiftung“ auszubauen, dann ist dies die beste Investition in die Zukunft unserer Stadt.“

Stiftung will auch im nächsten Jahr fördern

Anschließend übergaben die Mitglieder des Stiftungsvorstandes die Preise im Gesamtwert von 260.000 DM

(132.935 Euro) an die sechs Lippstädter Schulen. Im Bereich der Sekundarstufe I ging der dritte Preis an die Kopernikus-Hauptschule, den zweiten Preis erhielt die Drost-Rose-Realschule und der erste Preis ging an die Graf-Bernhard-Realschule. In der Sekundarstufe II wurden zwei erste Preise vergeben. Sie gingen an das Gymnasium der Marienschule und an das Gymnasium Schloß Overhagen. Einen Sonderpreis erhielt außerdem das Lippe-Berufskolleg. Wie der Stiftungsvorsitzende Herbert Schiene im Namen der Juroren betonte, hätten alle preisgekrönten Schulen sehr ansprechende Konzepte für den Einsatz „Neuer Medien“ in den Schulen präsentiert.

Abschließend kündigte Schiene an, dass die Stiftung noch in diesem Jahr Stipendien für Auslandsaufenthalte im Gesamtwert von 80.000 DM (40.903 Euro) vergeben werde. Und auch für 2002 sieht der Vorstand gute Chancen, im Sinne der Stiftungsziele „Gutes zu tun“. Voraussichtlich könne man im kommenden Jahr wieder mit einem ähnlich hohen Fördervolumen rechnen, betonte Schiene. Neben neuen Projekten sei es auch denkbar, dass 2002 wieder ein solcher Wettbewerb ausgeschrieben werde. ■ hes-



Zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens und der ausgezeichneten Schulen nahmen gestern Morgen an der Preisübergabe im Rathaussaal teil.

Gitarrenkurs für Anfänger

LIPPSTADT ■ An drei Abenden, beginnend am heutigen Donnerstag, 13. September, von 20 bis 21.30 Uhr, können Interessenten bei der Familienbildungsstätte in Lippstadt die Grundkenntnisse des Gitarrespiels erlernen. Das Angebot richtet sich in erster Linie an diejenigen, die in der pädagogischen Arbeit tätig sind und bald mit einfachen Akkorden und Schlagtechnik einfache Lieder begleiten können möchten. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, eine Gitarre muss mitgebracht werden. Anmeldungen für den Gitarrenkurs nimmt die Familienbildungsstätte in Lippstadt in der Görresstraße 4, unter der Nummer 02941 / 10414 entgegen.

Was tun mit dem Feuerlöscher?

Schüler der Drost-Rose-Realschule lernten richtiges Verhalten im Falle eines Brandes

LIPPSTADT ■ „Hurra, die Schule brennt!“ Oft gewünscht und nie passiert. So dachten sich wohl zumindest einige Schülerinnen und Schüler der Drost-Rose-Realschule, als wenige Tage vor Weihnachten zwei Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Lippstadt die Klassen der achten Jahrgangsstufe besuchten.

Dabei galt es viele Fragen zum Thema „Feuer“ zu beantworten. In erster Linie ging es aber um das richtige Verhalten im Falle eines Brandes: Wie informiere ich die Feuerwehr? Wie benutze ich den Feuerlöscher? Wie verhalte ich mich bei einem Brand in der Schule?

Geduldig befriedigten die beiden Fachleute den Wissensdurst der Schüler. So wurde unter anderem eindrucksvoll der Gebrauch eines Feuerlöschers demon-

striert. Und auch der durchdringende Signalton eines Rauchmelders machte nachhaltigen Eindruck. Ganz nebenbei war auch zu erfahren, dass der Rauch sogar gefährlicher ist, als das Feuer selbst. Gleichzeitig wurden die Jugendlichen über mögliche Berufsbilder bei der Feuerwehr informiert. Wer schon jetzt einsteigen möchte, war zu erfahren, kann sich zunächst der Jungfeuerwehr anschließen.

Die Drost-Rose-Realschule hat nach eigener Aussage als erste weiterführende Schule in Lippstadt diesen Weg gewählt, Wissen und Information durch Fachleute an den Schüler zu bringen.

Aber auch für die Feuerwehrleute war es eine neue Erfahrung, hatten sie doch bisher in dieser Form nur Grundschulen und Kindergärten besucht.



Zwei Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Lippstadt demonstrieren den interessierten Schülern den Ernstfall.

Neue Regeln sollen das Miteinander fördern

Fast 20 Jahre alte Schulordnung wurde durch „neue“ Regeln ersetzt
Drost-Rose-Schüler bekräftigten ihr Einverständnis mit Unterschrift

LIPPSTADT ■ Seit einigen Tagen haben die Schülerinnen und Schüler der Drost-Rose-Realschule am Dusternweg eine nagelneue Schulordnung. „Das wurde aber auch höchste Zeit, die alte war fast 20 Jahre alt und längst überholt“, erklärt Ute Eggenstein, 2. Konrektorin der Schule. Dank ihrer Initiative entstanden unter dem Motto „Wir - Du - Ich“ einfache Regeln für ein friedliches und geordnetes Miteinander.

Wochen zuvor war ein Fragebogen an alle Schüler und Eltern verschickt worden. Auf diese Weise konnte sich jeder ganz aktiv an dem neuen „Regel-Katalog“ beteiligen. Darin sind Vorschläge für soziales Verhalten, wie „Wir gehen fair miteinander um und helfen Schwächeren“ oder „Wir lehnen Gewalt ab“ genauso zu finden, wie ganz pragmatische Weisungen, wie beispielsweise „Dein Müll gehört in den Abfalleimer und dein Kau-

gummi (in Papier) auch.“

Bis auf ganz wenige Ausnahmen erklärten sich, so Ute Eggenstein, alle Schülerinnen und Schüler bereit, zu unterschreiben. Wie die gesamte Klasse 6 b, die es gar nicht erwarten konnte, die Ordnung mit der eigenen Un-

terschrift zu bestätigen.

Als Strafe zum Abschreiben eignet sich die neue Ordnung nicht mehr, dazu ist sie viel zu kurz“, schmunzelt die Konrektorin. Viel entscheidender sei, dass sich alle an die wenigen, aber konsequenten Vorschriften halten.



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6 b unterschrieben voller Überzeugung die neue Schulordnung. ■ Foto: Wissing



Museumsrallye auf Niederländisch

„Eine Städtepartnerschaft soll nicht nur auf Urkunden stehen, sondern durch die Begegnung von Menschen leben“, freute sich Bürgermeister Wolfgang Schwade über den Besuch von 21 Schülern des Uden Colleges an der Droste-Rose-Realschule. Die 14- und 15-Jährigen haben noch bis zum morgigen Donnerstag Gelegenheit, Lippstadt kennenzulernen. Die offizielle Begrüßung der Schüler, ihrer Lehrerinnen und ihrer Gastgeber fand dann auch gleich im Heimatmuseum statt. Dieses erkundeten Udener und Lippstädter anschließend bei einer Museumsrallye auf Niederländisch. ■ Foto: Bexten

Zukunft gehört dem Intranet

Drost-Rose-Realschule stellt Konzept für den Einsatz neuer Medien vor
Neuanschaffungen durch Preisgeld der Dr.-Arnold-Hueck-Stiftung möglich

LIPPSTADT ■ Die ganze Welt im Klassenzimmer oder per Mausclick rund um den Globus – diesen Traum erfüllte sich die Drost-Rose-Realschule jetzt von dem Geld, das sie bei einer Ausschreibung der Dr.-Arnold-Hueck-Stiftung gewonnen hatte. Acht PCs, vier Laptops und ein Beamer ermöglichen den

Schülern den das Arbeiten mit Informationen aus aller Welt. Mit dem restlichen Geld werden alte PCs aufgerüstet.

Die Schule hatte mit ihrem Konzept für den Einsatz neuer Medien in der Schule den zweiten Preis der Stiftung gewonnen, der im September vergangenen Jahres

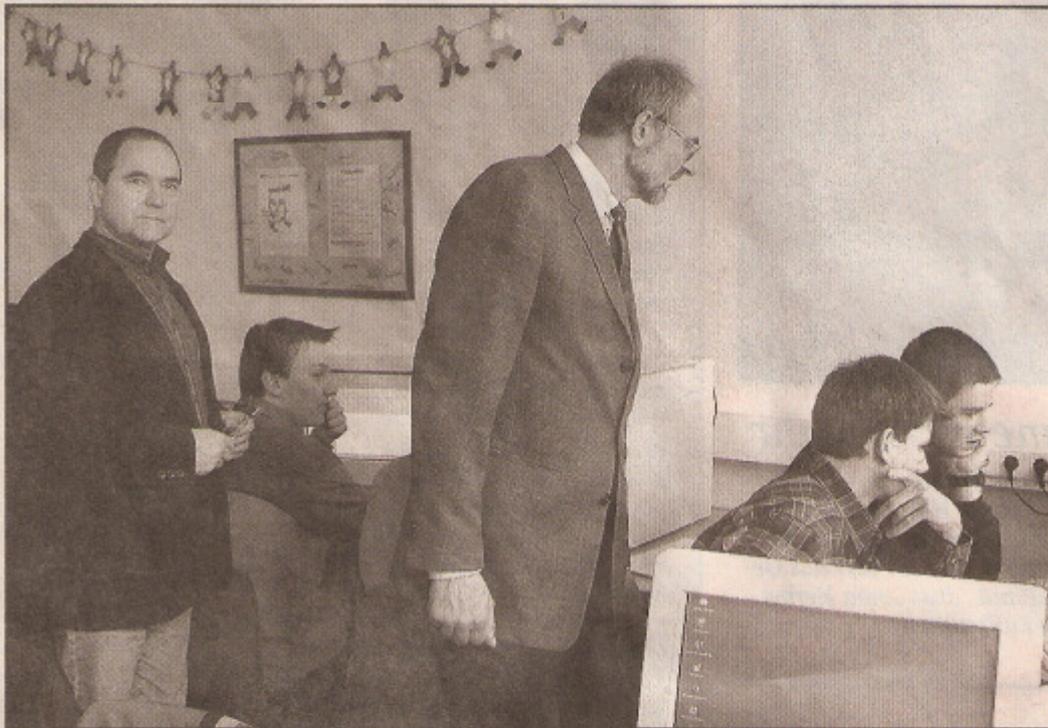
verliehen worden war (wir berichteten). „Mit dem Geld sind wir nun in der Lage, unsere Pläne in die Tat umzusetzen“, erklären Peter Kegel, Ute Eggenstein, Gaby Krah und Cornelia Möllenbeck, die das Konzept zusammen entwickelt haben. Die Drost-Rose-Schule verfügt nun, ebenso wie die be-

nachbarte Edith-Stein-Realschule, über einen Internetzugang in jedem Klassenraum.

Franz-Ulrich Lücke informierte sich als Vorstandsvertreter der Dr.-Arnold-Hueck-Stiftung jetzt vor Ort über die Anschaffungen, die die Schule mit ihrem Preisgeld getätigt hat und bezeichnete die Schule mit ihrer Ausstattung als Vorzeigeobjekt.

In einer Homepage-AG haben sich einige Schüler zunächst mit den Grundlagen der Programmiersprache HTML vertraut gemacht und gehen nun an die Gestaltung der Schul-Homepage und das schulinterne Intranet. Lehrerin Cornelia Möllenbeck stellte einige Ideen vor, die die Schüler weiter bearbeiten werden. So sollen sich im Intranet Datenbanken finden, ein schwarzes Brett oder auch Projektstage oder Materialsammlungen.

„Viele Schüler haben zu Hause keinen PC und sitzen vielleicht das erste Mal in ihrem Berufsleben vor dem Computer“, erklärte Franz-Ulrich Lücke. Deshalb will die Schule mit der Entwicklung des Intranets ihren Beitrag zu einer „zeitgemäßen Vorbereitung auf das Leben“ leisten, machte Peter Kegel deutlich. ■ kik



Peter Kegel (l.) und Franz-Ulrich Lücke schauten den Schülern der Homepage-AG über die Schulter. ■ Foto: Korradi



Wie beschäftigen sich die Kinder mit Spielsachen und wie nehmen sie untereinander Kontakt auf? Das waren nur zwei Fragen, die die Schüler der Drost-Rose-Realschule mit dem Projekt klären wollen. ■ Foto: Hasselbach

Kinder-Verhalten im Fokus

Neuntklässler beobachteten das Spielverhalten von Steppkes im Alter zwischen 15 und 24 Monaten / Projekt wurde in den Biologieunterricht integriert

LIPPSTADT ■ Kuscheltiere, Bauklötze und Luftballons übersäen den Raum in der Drost-Rose-Realschule, in dem fünf Kleinkinder im Alter zwischen 15 und 24 Monaten wild umherkrabbeln, spielen und die für sie unbekanntesten Gegenstände erkunden. Um sie herum die Schüler der 9. Klasse: Einige beschäftigen sich unmittelbar mit den Kleinen, ein anderer Teil sitzt mit gespitztem Bleistift und Schreibblock an der Seite. Verhaltensbeobachtung steht auf dem Stundenplan, und an diesem besonderen Projekttag „Das Verhalten von Kleinkindern“.

Im Rahmen des Biologieunterrichts hat Lehrerin

Lydia Eickhoff nicht nur ihren eigenen Nachwuchs mit in die Schule genommen, sondern auch die Kleinkinder aus dem Kollegenkreis ins Forum gebracht.

Im Unterricht beschäftigen sich die Neuntklässler gerade mit dem Thema Verhalten. Sie haben Biologie als Wahlpflichtkurs gewählt, das bedeutet, dass das Fach vier Stunden pro Woche unterrichtet wird – ebenso wie Mathematik, Deutsch und Englisch und damit als Hauptfach gewertet wird. Es geht darum, das Verhalten von Menschen nicht nur zu beobachten, sondern auch genau zu beschreiben. Ziel ist es, so Lydia Eickhoff, den

Schülern die Trennung zwischen Beobachten und Deuten klar zu machen.

Bereits im Vorfeld des Lehr-Experimentes haben sich die Schüler vorbereitet und einen Fragenkatalog ausgearbeitet: Welchen Antrieb haben die Kleinkinder für ihr Spielverhalten? Auf welche Art und Weise beschäftigen sie sich mit den angebotenen Gegenständen, und wie nehmen sie untereinander Kontakt auf? Zweieinhalb Stunden lang hatten die Biologieschüler Zeit, ihre Analyse zu machen.

„Diese Form des praktischen Arbeitens ermöglicht den Schülern darüberhinaus den Unterricht selbstständig

mitzugestalten und zu planen“, erklärt die Biologielehrerin. Zudem biete das Projekt einen Einblick in wissenschaftliche Vorgehensweisen. Diese neuen Erfahrungen der Schüler bereicherten den Unterricht, so die Pädagogin. Auftretende Schwierigkeiten im Umgang mit experimentellen Techniken lieferten darüberhinaus Diskussionsgrundlagen.

Und das komme zudem anderen Unterrichtsinhalten zu Gute. „Die Schule muss sich schließlich auch dem außerschulischen Umfeld öffnen, indem sie das Leben in die Lehranstalt holt“, ist Lydia Eickhoff von der Projektmethode überzeugt. ■ ha

Modernes Realschulzentrum nun ganz offiziell übergeben

Bürgermeister unterstrich bei einer kleinen Übergabefeier im neu geschaffenen Forum Millionenanstrengungen von Stadt und Land

Lippstadt (-ger). Nun sind die Bauarbeiten an den Realschulen am Dusterweg ganz offiziell abgeschlossen. Die Stadt nahm dies am Montag zum Anlass für eine kurze Übergabefeier im neu geschaffenen Forum. Neben den Spitzen aus Rat und Verwaltung und den Schulexperten des Rates nahmen Teile der Kollegien beider Einrichtungen sowie Vertreter von Eltern und Schülern daran teil.

Allein für die Schulerweiterung und eine neue Doppelturnhalle setzte der Schulträger 9,56 Mio. Mark ein, weitere 5,5 Mio. Mark wurden für die Sanierung der Schulen abgerufen. Das Land beteiligte sich an diesen Ausgaben mit 6,7 Mio. Mark.

Diese Gesamtkosten von 15,1 Mio. Mark waren es denn auch, die Bürgermeister Wolfgang Schwade in seiner Rede besonders betonte. Die Realschulen erlebten zurzeit einen großen Zulauf, die Übergangsquote liege bei über 41 Prozent. Dies zeige, das es notwendig gewesen sei, städtische Mittel einzusetzen. Nach der Erweiterung und der umfangreichen Renovierung und Sanierung sei ein modernes, siebenzügiges Realschulzentrum entstanden, das gegenwärtig von über 1.200 Schülerinnen und Schülern in 45 Klassenn genutzt wird. Schwade dankte allen am Bau Beteiligten, aber auch den Schulleitungen, Eltern und Schülern, die erhebliche Beeinträchtigungen des Schulbetriebs hätten

hinnehmen müssen. Diesem Dank schloss sich der Schulleiter der Edith-Stein-Realschule, Heinrich-Josef Sauerland, ausdrücklich an. Er würdigte zugleich die finanziellen Anstrengungen des Schulträgers und des Landes NRW. Die Begrüßung der Gäste in dem Erweiterungstrakt übernahm der Schulleiter der Drost-Rose-Realschule, Armin Wiegard. Er stellte eingangs fest, nach Abschluss der Arbeiten gebe es allen Grund zu feiern. Beide Schulen haben diesen Gedanken aufgegriffen. Die Drost-Rose-Realschule richtet an diesem Samstag, 8. Juni, von 14 bis 18 Uhr ein Schulfest aus und will dabei das „neue Outfit“ der Schule bei einem abwechslungsreichen Programm vorstellen. Motto: „Der alte

„Drost“ im neuen Gewand.“ Die benachbarte Edith-Stein-Realschule ist neben ihrem neuen Gewand stolz auf ihre 75-jährige Geschichte und veranstaltet am Donnerstag, 13. Juni, um 18.30 Uhr im Stadttheater einen Festakt. Zuvor erfolgt ab 17 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der Marienkirche.

Zu dem am Dusterweg umgesetzten Bauprogramm zählte die zunächst verwirklichte Errichtung einer 21 mal 45 m großen Doppelsporthalle und der Anbau eines Verbindungsgebäudes zwischen beiden Schulen. Hierbei entstanden 15 Klassenräume, Unterrichtseinheiten für Informatik und Technik mit jeweils 90 qm, ein Mehrzweckraum in der Größe von 75 qm und je eine Bibliothek/Mediothek. Außerdem erfolgten in der Edith-Stein-Realschule Umbauten im vorhandenen Bestand. Die Modernisierung beider Schulen wurde über den so genannten 14-Millionen-Topf abgewickelt. Der sehr überschlägig kalkulierte Kostenrahmen von insgesamt 3,8 Mio. Mark konnte nicht eingehalten werden. Weil beide Gebäude wesentlich sanierungsbedürftiger waren als ursprünglich angenommen, verteuerte sich das Vorhaben auf insgesamt 5,6 Mio. Mark. Im Moment wird das Realschulzentrum siebeneinhalbzügig ausgelastet. Nach den letzten Schülervorausberechnungen für die Realschulen soll voraussichtlich 2005/06 die Klassenbildung den Raumkapazitäten am Dusterweg entsprechen.



Bürgermeister Wolfgang Schwade (stehend) würdigte bei der Übergabefeier die finanziellen Anstrengungen von Land und Stadt. Den Löwenanteil von 8,4 Mio. Mark brachte die Kommune auf.

Realschulen präsentieren sich „im modernsten Gewand“

Gestern offizielle Übergabe der Einrichtungen im Zentrum am Dusterweg
Erweiterung und Renovierung hat 15,1 Millionen DM gekostet

LIPPSTADT ■ Gut Ding will Weile haben. Dies gilt für das Realschulzentrum am Dusterweg ganz besonders, denn die Pläne für die Erweiterung und Modernisierung der Altbauten wurden schon 1996 geschmiedet. Anschließend folgte die Realisierung der Maßnahmen. Gestern nun gab es endlich die offizielle Einweihung des Realschulprojektes, das rund 15 Millionen DM gekostet hat.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde trafen sich Vertreter der Edith-Stein- und Drost-Rose-Realschule im Forum des neuen Verbindungstraktes zwischen den beiden Schulen, um gemeinsamen mit einigen Eltern und Schülern sowie Vertretern aus Politik und Verwaltung die neuen Einrichtungen offiziell ihrer Bestimmung zu übergeben.

Insgesamt haben die Bauarbeiten zur Schulerweiterung einschließlich des Neubaus einer 21 mal 45 Meter großen Sporthalle 15,1 Mio. DM (7,75 Mio. Euro) gekos-



Freuen sich über die offizielle Übergabe der neuen Einrichtungen im Realschulzentrum am Dusterweg: die Schulleiter Armin Wiegard (l.) und Heinz Sauerland (r.) mit Bürgermeister Wolfgang Schwade. ■ Fotos: Prange

tet. 6,7 Mio. DM hat das Land beigesteuert. 8,4 Mio. DM musste die Stadt aus eigener Kraft aufbringen. 5,6 Mio. DM flossen aus dem sogenannten 14-Millionen-Topf in den Ausbau des Realschulzentrums am Dusterweg, erläuterte Bürgermeister

Wolfgang Schwade.

Wie der Bürgermeister in seiner Ansprache betonte, seien die Einrichtungen schon vor einiger Zeit in Betrieb genommen worden. Jetzt solle die offizielle Übergabe erfolgen, nicht zuletzt, um die Investition von rund

15 Mio. DM ins Bewusstsein zu rufen. Ursprünglich, so der Bürgermeister, sei die Erweiterung und Modernisierung der Realschulen viel geringer geplant gewesen, als sie nun tatsächlich erfolgt sei. Der Einsatz habe sich aber gelohnt, denn jetzt präsentiere sich das Realschulzentrum mit rund 1200 Schülern in 45 Klassen im modernsten Gewand. Die Anmeldezahlen lägen inzwischen deutlich über denen des Vorjahres. Schwade wörtlich: „Das bestätigt doch, dass die städtische Investition in die Realschulen richtig war.“ Der Bürgermeister versäumte es nicht, allen am Bau Beteiligten Dank zu sagen, insbesondere aber auch der Schulleitung, den Eltern und den Schülern, für die der Unterricht zeitweise unter erschwerten Bedingungen statt fand. Doch damit ist es jetzt vorbei, denn durch die Schulerweiterung sind 15 Klassenräume mit jeweils 60 Quadratmetern sowie zwei 90 Quadratmeter große Fachräume für Technik und Informatik und ein 75 Quadratmeter großer Mehrzweckraum (Forum) hinzu gekommen.

Während der Leiter der Drost-Rose-Realschule, Armin Wiegard, die Gäste begrüßt hatte, galt es für den Leiter der Edith-Stein-Realschule, Heinz Sauerland, allen Beteiligten Dank zu sagen, insbesondere aber auch Eltern, Schülern und Lehrern für das Verständnis zu danken, das sie während der mehrjährigen Baumaßnahme gezeigt hatten.

Mit einem großen Schulfest will sich die Drost-Rose-Realschule am kommenden Samstag, 8. Juni, von 14 bis 18 Uhr, präsentieren. Das Motto lautet: „Der Drost im neuen Gewand“. Für die Edith-Stein-Realschule steht in der nächsten Woche dann sogar ein großes Jubiläum auf dem Stundenplan. Am Donnerstag, 13. Juni, wird das 75-jährige Bestehen gefeiert. ■ wp



Ein moderner Verbindungstrakt verbindet die Drost-Rose- und die Edith-Stein-Realschule. Gestern wurden die bereits vor einiger Zeit in Betrieb genommenen Einrichtungen offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Den Erweiterungsbau begrüßt

Bei einem Schulfest mit Spielständen, Tanz und Vorführungen „begrüßte“ die Drost-Rose-Schule am Samstagnachmittag den Neubau am Dusternweg.

Neben einer Schul- und Internet-Rallye gab es zum Beispiel „Jazz-Dance“, Akrobatik, einen Sinnesparcours und Kulinarisches. **Lippstadt 3** →



Auf dem Schulhof neben dem Neubau traten „Jazz-Dance-Gruppen“ auf. ■ Foto: Roßbach

Neubau mit Schulrallye und Disco begrüßt

Beim Schulfest der Drost-Rose-Schule standen die neuen Einrichtungen im Mittelpunkt
Spielstände, Sinnesparcours, Tanz, Theater und „Street-Soccer“ brachten Unterhaltung für jeden Geschmack

LIPPSTADT • „Der alte Drost im neuen Gewand“ lautete das Motto des Schulfestes, mit dem die Drost-Rose-Schule am Samstagnachmittag den Erweiterungsbau „begrüßte“, den sie sich mit der Edith-Stein-Schule teilt. Nach der offiziellen Übergabe am vergangenen Montag (wir berichteten) standen die neuen bzw. renovierten Einrichtungen nun allen Besuchern offen. Dazu boten Lehrer und Schüler der Drost-Rose-Schule ein buntes Programm mit „Street-Soccer“, einer Schulrallye, selbst gestalteten Spielständen, Tanz, Theater und kulinarischen Köstlichkeiten.

„Wir wollten einmal wieder ein Schulfest nach alter Manier feiern - mit Spaß, Spiel und Vorführungen“, so Schulleiter Armin Wiegand. Unterhaltung gab es für jeden Geschmack - ob in einer Disco im Keller oder im „Sinnesparcours“, bei dem man durch optische Täuschungen, Duftproben und eine

Taststraße seine Sinne überprüfen, aber auch täuschen lassen konnte. Im Neubau stand Eltern und Schülern der Internet-Raum offen, wo eine „Internetrallye“ mit Fragen rund um „Lippstadt im

Internet“ angeboten wurde.

Das „Herz“ des Festes bildete bei sommerlichem Wetter der Schulhof vor dem Erweiterungsbau, wo neben Tanz- und Akrobatik-Gruppen der Drost-Rose-Schule

auch eine Bläserklasse des Reismann-Gymnasiums Paderborn auftrat. Zusammen mit ihrem ehemaligen Lehrer Dirk Ruhoff, der seit Januar an der Drost-Rose-Schule unterrichtet, stellte sie ein Un-

terrichtsmodell vor, das ab nächstem Schuljahr an der Lippstädter Realschule eingeführt wird: Dabei erlernen Schüler der Klassen 5 bis 7 im regulären Musikunterricht ein Blasinstrument. • roß



Beim „Street-Soccer-Turnier“ konnten die jungen Fußballtalente der Drost-Rose-Schule ihr Können beweisen.



Auf dem Schulhof hatten Lehrer und Schüler zahlreiche Spielstände aufgebaut. • Fotos: Roßbach

Ein „Oskar“ für die Lehrer

Entlassungsfeier: Schüler der
Drost-Rose-Realschule bedankten sich

LIPPSTADT ■ „Auch die Besten müssen 'mal gehen!“ Mit diesem selbstbewussten Motto verabschiedeten sich jetzt 97 Schüler und Schülerinnen der Drost-Rose Realschule von ihren „Paukern“ im Landrestaurant Schnitter.

Die jetzigen Entlassschüler seien ein „besonderer Jahrgang“, betonte Rektor Armin Wiegard in seiner Rede. Nicht nur sei es der erste Jahrgang mit vier Klassen. Auch hätten die Schüler den gesamten Schulneubau „mit-erlebt und manchmal auch miterlitten“.

Mit Blick auf die PISA-Studie verglich Wiegard die Kritik am deutschen Schulsystem mit der am deutschen Fußball: Aller Kritik zum Trotz habe es die Mannschaft zum Vize-Weltmeister gebracht. Damit die Kritiker des Schulsystems nicht doch Recht behielten, forderte er die Schüler und Schülerinnen auf: „Ich will als Lehrer meinen Teil tun, tut ihr euren Teil!“

Rückblickend zeigte Lisa Voß, Vertreterin der Elternschaft, sich „begeistert von der Gemeinschaft der Schüler untereinander und dem Miteinander von Lehrern und Schülern“.

Neben Tanzeinlagen bildete die bekannte Show „Wetten, dass...?“ mit zwei aktionsreichen Lehrer-Wetten einen Höhepunkt des Rahmenprogramms. In einer Quiz-Show blieben die Lehrer auch vor kniffligen Fragen rund um die Drost-Rose Schule nicht verschont.



Rektor Armin Wiegard begrüßte die Gäste.

Die beiden Schülersprecherinnen, Carina Schulz und Justina Schyra, verabschiedeten sich „mit einem lachenden und einem weinenden Auge“. In den Schuljahren seien die Klassen zu richtigen Gemeinschaften zusammen gewachsen. Mit Präsenten bedankten sie sich bei ihren Klassenlehrern. Für das Lehrerzimmer wurde eine Collage von „Spickern“ zusammengestellt. Während einer „Oskarverleihung“ wurden die vier Klassenlehrer, einige Fachlehrer und die Schulleitung mit je einer Statue ausgezeichnet.

Bei der Zeugnisübergabe gratulierten Wiegard sowie die Klassenlehrer Ralf Rohde, Sigrid Daum, Sigrid Schreiner und Elke Grothaus 41 Schülern zur Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe. ■ **jw**



Mit einem Gutschein für eine Heißluftballonfahrt dankten die Schüler Ralf Rohde, Klassenlehrer der 10d. ■ Fotos: Wollesen